

© Südwind

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Engagieren für Südwind



**Liebe Leserin,
lieber Leser!
Liebes Südwind
Mitglied!**

Das vergangene Jahr war sehr spannend.

Auch für 2014 planen wir wieder ein abwechslungsreiches Programm. Wir spannen den Bogen von Energie- bis hin zu Ernährungspolitischen Themen. Hier sind wir etwa ein Teil der „Wir haben es satt“ Plattform, dessen Höhepunkt das Forum „Nyeleni Austria“ im April war. Damit wir viele Menschen außerhalb Südwind erreichen ist eine gute Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlichen Mitgliedern und den Aktivist_innen nötig. Die Aktionen unserer Aktivist_innen-gruppe zeigen, wie mit viel Herz und nur wenig finanziellem Aufwand tolle Ideen umgesetzt werden können.

Auch dieses Jahr gibt es wieder regelmäßige Treffen und Workshops, um interessierte Personen anzusprechen. Für diejenigen, die eigene Aktionen im Bereich Menschenrechte, Umweltschutz und Globalisierungskritik umsetzen wollen, findet die Aktionsakademie vom 28.5.-1.6.2014 statt. Aktivismus ist eine feine Sache, um Probleme plakativ aufzuzeigen. Die Inhalte thematisieren und diskutieren wir in unseren monatlichen Montagstreffen und Themenabenden. Vor über einem Jahr begannen wir Schritt für Schritt mit „Soziokratischen Methoden“ bei unseren Vorstandssitzungen einen neuen Weg zu gehen. Bis zu unserer nächsten Wahl des Vorstandes im November wollen wir innerhalb des Vereins soziokratische Strukturen etablieren. Dadurch sollen die Koordination und Entscheidungsfindungen zwischen dem Vorstand, den Aktivist_innen und den einzelnen Arbeitsgruppen erleichtert werden.

Euer Ronny Jesenko
Obmann Südwind Entwicklungspolitik Wien

Rückblick 2013

Bunt und vielfältig für das gute Leben

„Wir streben das gute Leben für alle Menschen weltweit an. Das bedeutet für uns, den respektvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Ressourcen zu pflegen. Wir wollen in einer friedlichen Welt leben in der überall faire Arbeits- und Lebensbedingungen sowie Menschenrechte eingehalten werden und Ernährungssouveränität sichergestellt ist. Kooperation statt Konkurrenz ist die Devise.“

So lautet unsere Vision, die wir Ende 2013 durch einen soziokratischen Prozess für uns formuliert haben. Doch wie dem näherkommen? Auf vielen Ebenen und so vielfältig wie möglich, lautet unser Credo! Z.B. durch fesselnde und inspirierende öffentliche Diskussionen und Informationsveranstaltungen:

Highlights 2013 waren dabei die beiden Themenabende zu Ernährungssouveränität: Am 8. April platzte der Veranstaltungsraum aus allen Nähten – neugierig und mit großem Tatendrang tauschten sich über 50 Teilnehmer_innen über bestehende oder sich gerade formierende Alternativen der Lebensmittelbeschaffung aus und so manche konkrete Schritte folgten diesem Abend: Beispielsweise liefert die solidarische Landwirtschaft Biohof Mogg seit Oktober 2013 Ernteanteile an den Südwind, die sich Südwind Mitarbeiter_innen und Vereinsmitglieder aufteilen. Ein weiteres Highlight

und besonders spannende Form der Wissensvermittlung war die Rätselralley „Afrika in Wien“ in Kooperation mit dem VAS (Verein der Afrikanischen Studierenden): Seit wann leben Afrikaner_innen in Wien? Was hat mein Handy mit Afrika zu tun? Solche und andere Fragen lösten die Teilnehmenden auf ihrer Tour durch Wien.

Doch in vielen Fällen war uns reden, diskutieren und informieren nicht genug: Unsere Aktivist_innen-Gruppe war immer wieder auf der Straße. Insbesondere die Brände und Einstürze der Textilfabriken in Bangladesch trieben uns auf die Straße, um mit Installationen oder Grabkerzen auf die Opfer aufmerksam zu machen. Doch so ernsthaft und tragisch diese Themen sind – verzweifeln und resignieren gehört nicht zu unserer Strategie. Wir wollen auch auf das Positive nicht vergessen. Dies nahmen wir 2013 beim legendären Südwind-Straßenfest besonders ernst, denn es war ein fest der Rekorde: So viele Standln, Besucher_innen, ehrenamtliche Helfer_innen und Programm gab es noch nie. Auch das herrliche Wetter sorgte für eine unvergessliche Feststimmung!

Informierend, reflektierend, diskutierend, aktiv werdend, auf die Straße gehend, feierend – sind wir so unserer Vision nähergekommen? Ja, wir sind der Meinung das sind wir – und eine gute Zeit hatten wir obendrein!

Mirijam Mock

Südwind bezieht Position zu Menschenrechtsverletzungen

Die Politik muss die Verantwortung von Firmen gesetzlich verankern

Südwind macht schon seit vielen Jahren auf Unternehmen aufmerksam, die die sozialen Menschenrechte verletzen und übt Druck auf diese aus, ihre Praktiken zu verändern.

Um den Forderungen an Politik und Wirtschaft Nachdruck zu verleihen, hat Südwind im November 2013 ein Positionspapier zu Menschenrechten und Wirtschaft verfasst. Südwind fordert von der Politik darin, die Verantwortung von Unternehmen gesetzlich festzulegen, und von den Unternehmen, die Menschenrechte zu respektieren. Seit 2011 kann sich Südwind dabei auch auf ein Dokument des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen stützen, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights- UNGP).

Diese UN-Leitprinzipien wurden einstimmig angenommen. Sie halten fest, dass Staaten völkerrechtlich verpflichtet sind, die Bevölkerung im Rahmen ihrer Gesetzgebung und Rechtsprechung vor Verletzungen der Menschenrechte durch Unternehmen zu schützen. Unternehmen wiederum haben die Menschenrechte zu respektieren und sind verpflichtet, negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu beenden und beheben. Falls dies nicht passiert, ist es Teil der Schutzverpflichtung der Staaten, den Betroffenen Zugang zu gerichtlichen und außergerichtlichen Mitteln zu verschaffen, damit diese untersucht, geahndet und wieder gut gemacht werden können. Leider sind diese Leitprinzipien nicht rechtlich bindend und beruhen



damit auf der freiwilligen Implementierung durch Unternehmen. Es ist daher wichtig, dass die UN-Leitprinzipien in die nationalstaatliche Gesetzgebung der Länder aufgenommen werden. Nur so kann verhindert werden, dass Unternehmensverantwortung nur aus freiwilligen Verpflichtungserklärungen besteht und dass Firmen keine Konsequenzen drohen, wenn sie sich nicht daran halten.

Die EU-Mitgliedsstaaten wurden

von der EU-Kommission aufgefordert, nationale Aktionspläne zur Umsetzung der UNGP zu entwickeln. Diese nationalen Strategien zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien hätten bis Ende 2012 ausgearbeitet werden sollen. In Österreich ist diesbezüglich noch wenig passiert. Südwind fordert daher auf politischer Ebene und durch Mitarbeit in diversen Gremien verbindliche Gesetze zur Unternehmensverantwortung.

Julia Doppler



AKTUELL

Bewusstseinsarbeit kostet Geld!

Durch Veranstaltungen, Aktionen und Bildungsarbeit thematisiert Südwind globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen.

Damit wir das weiterhin tun können, sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Ihren freiwilligen Beitrag können Sie auf folgendes Konto einzahlen.

IBAN: AT 09 12000 0069 1102 701

Mit Ihrem Beitrag können wir viel bewegen!

Soziokratie

Wir organisieren uns neu

„Hat jemand einen schwerwiegenden Einwand gegen den soeben formulierten Vorschlag? Ich bitte um Handzeichen.“ fragt Renate, um eine Entscheidung mit den Anwesenden soziokratisch zu finden.

Alle überkreuzen die Arme vor der Brust und signalisieren, dass sie weder einen einfachen noch einen schwerwiegenden Einwand haben. Somit ist dieser angenommen und alle freuen sich.

Handzeichen? Schwerwiegender Einwand? Soziokratisch?

Wir als Wiener Verein sind auf dem Weg uns die Soziokratie als eine neue Organisationsform anzueignen. Unser Ziel dafür ist relativ klar: Wir wollen effizient (und nervenschonend) zu Entscheidungen kommen, die unseren eigenen Zielen nicht widersprechen. Wir wollen uns möglichst reibungslos organisieren, Zeit für inhaltlichen Austausch haben und ja, wir haben einfach Lust etwas Neues auszuprobieren.

Zu den Prinzipien der Soziokratie gehört unter anderem die ritualisierte Kommunikation. Um zu einer Entscheidung zu kommen gibt es zu allererst eine bildformende Runde. In dieser werden alle relevanten Informationen reihum erfragt. In der darauffolgenden meinungsbildenden Runde hat jede Person die Möglichkeit, ihre persönliche Meinung zum Thema/Beschluss darzulegen. Zuletzt wird in der Konsent-Runde per Handzeichen abgestimmt. Gibt es einen schwerwiegenden Einwand, muss dieser begründet und der Vorschlag so lange geändert werden, bis es keinen schwerwiegenden Einwand mehr gibt.

Kann keine Entscheidung gefunden werden, muss vertagt oder in die nächst höhere Ebene delegiert werden.

Mühsam? Gar nicht!

Durch das konsequente Reden im Kreis entsteht kein Durcheinander. Jede/r redet wenn er oder sie an der Reihe ist. So werden alle gehört, nicht nur die Lauten. Durch das Unterscheiden in bildformende und meinungsbildende Runde gelingt es ein Stück, Argumente von persönlichen Befindlichkeiten zu trennen.

Ein weiteres Prinzip ist, dass Meinungen sich ändern können. Das bedeutet, dass Beschlüsse wieder vorgelegt werden, um sie der aktuellen Situation anzupassen und dass es keine Schande ist, basierend auf guten Argumenten, eine andere Ansicht zu vertreten. Ein „Des woar imma scho so“ gibt es nicht.

Durch die Kultur des „Sowohl – als – auch“ statt des „Entweder – oder“ soll es möglich sein, offen zu denken und optimale Lö-

sungen für die jeweiligen Gegebenheiten zu finden.

Eine neue Organisationsform in einem Grüppchen Ehrenamtlicher zu verankern ist ein spannender und nicht immer ganz einfacher Weg. Es ist schön zu sehen, dass alle mit ausreichend Geduld und Offenheit ausgestattet sind, um sich auf diesen (und so manchen zusätzlichen Spaziergang) einzulassen. Zum Glück haben wir Florian Bauernfeind unter uns. Er ist Mitbegründer des Soziokratischen Zentrums in Wien, das seine Eröffnung vor wenigen Monaten gefeiert hat, und ein guter Wandrerführer für uns.

Natalie Plhak

Mehr Infos zum Soziokratischen Zentrum finden Sie unter www.soziokratie.at
Unsere im Herbst 2013 beschlossene Vision, Mission, und Ziele: www.suedwind-agentur.at/vereinwien



Auf unserer jährlichen Vereinsklausur im März hielten wir heuer unsere erste soziokratische Wahl ab. Jede/r kann wählen wen er/sie will und begründet die Wahl. Nach zwei Runden wird ein Konsent hergestellt. So viele wertschätzende Worte bekommt man nicht oft im Leben! Wir waren alle von dieser Art der Wahl begeistert.

Arbeitsgruppe Ernährungssouveränität

und ihre Arbeit

Die Bewegung für Ernährungssouveränität setzt sich weltweit dafür ein, dass lokale Gemeinschaften die Kontrolle über ihre Lebensmittel bekommen.

Die Bewegung fördert die Vielfalt der Esskulturen, insbesondere den Konsum von hochqualitativen einheimischen, saisonalen und nicht industriell verarbeiteten Lebensmitteln. Diese Bewegung wächst auch in Österreich, wie die vielen neuen Food-Coops und Gemeinschaftsgärten zeigen.

2007 diskutierten in Mali 500 Menschen aus aller Welt über die Veränderung und Gestaltung des Agrar- und Ernährungssystems und verabschiedete die Erklärung von Nyéléni - der Name einer in Mali legendären Frau, die für Ernährung gekämpft hat

(www.nyeleni.org). 2011 wurde in Krems das erste europäische Forum für Ernährungssouveränität organisiert (www.nyelenieurope.net).

Das Nyéléni Austria Forum 2014 will diesen Prozess weiter vorantreiben - zum Austausch von Ideen, Visionen und Forderungen, zum Gründen von Arbeitsgruppen und Initiativen, zum gegenseitigen Motivieren. Getragen wird die Initiative u.a. von Agrar Attac, Via Campesina, FIAN und Food Coops. Dieses Forum ist für alle Menschen und Initiativen gedacht, die sich für Ernährungssouveränität einsetzen wollen. Auch die Mitarbeit in Regional- und Arbeitsgruppen ist möglich. Die Inhalte dazu finden Sie unter: (www.ernaehrungssouveraenitaet.at)

Aktuell wird daran gearbeitet

die Bewegung in alle Regionen Österreichs zu verteilen und regionale Gruppen aufzubauen. Vor diesem Hintergrund hat der Südwind Regionalverein Wien die AG Ernährungssouveränität gegründet. Unser Ziel ist es den Aspekt „Entwicklungspolitik“ u.a. beim Nyeleni Forum einzubringen und zu betreuen sowie Infos über Entwicklungspolitik und Ernährungssouveränität und die Auswirkungen von EU Agrarpolitik auf den Globalen Süden zu verbreiten. Dazu veranstalten wir Themenabende im Südwind, Südwind-Wandertage zum Thema Ernährungssouveränität sowie Diskussionsveranstaltungen mit Kooperationspartner_innen und Straßenaktionen. Wir freuen uns, wenn Sie in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten!
Email an: wien@suedwind.at

Walter Bauer

Was tut sich bei den Aktivist_innen in Wien?

„A bissal was geht imma“

Von der Straßeninstallation „Wer brennt für unsere Shirts?“ im Frühjahr 2013 bis hin zur Schoko-Aktion „Nikolos On Strike!“ im Dezember trafen sich immer wieder kreative Menschen, die ihren Unmut über globale Ungerechtigkeiten in Form von öffentlichen Aktionen in die Tat umsetzen.

Muchas Gracias an dieser Stelle den beiden Aktivist_innen-Koordinatorinnen Mirijam und Sophie, die sehr viel Begeisterung und ehrenamtliches Engagement in die gute Sache steckten.

Überregional haben sich mittlerweile drei Events etabliert, die auch heuer wieder in jedem Aktivist_innen-Kalender stehen

werden: Zum einen ist dies die immer wieder wundervolle Aktions-Akademie, die von 28. Mai bis 1. Juni in Steyr, OÖ stattfindet. Südwind als Mitveranstalter wird u.a. einen Workshop zu Ernährungssouveränität durchführen. Der zweite Fixpunkt ist die Südwind-Academy im September. Und last but not least ist da noch das überregionale Aktivist_innen-Treffen, das vergangenen

November Aktivist_innen aus Tirol, Oberösterreich, Steiermark und Wien zusammenführte und letztendlich in unserer nikoläusigen Schoko-Aktion im Dezember gipfelte.

Wir freuen uns auf alte und neue Gesichter!

Thomas Riedl



© Martin Krennbauer

Südwind Mitglieder und Aktivist_innen

Ihr Engagement zählt!

Ob als Aktivist_in, Mitglied oder im Vorstand, zahlreiche Menschen sind ehrenamtlich für den Südwind tätig. Ohne ihr Engagement wären viele Aktivitäten von Südwind Wien nicht möglich.

Vicky Reitter ist eine von ihnen. Sie hat in den letzten Jahren tatkräftig beim Südwind Straßenfest mit angepackt und war für den Südwind aktiv. Vor längerer Zeit hat sie die Koffer gepackt und ist gemeinsam mit ihrem Freund Reinfried Blaha durch Mittelamerika gereist. Aber lesen Sie selbst!

Ein Jahr mit dem Rollstuhl in Mexiko und Zentralamerika

Mit unserem frisch erstandenen 1984er Volvo 240 GL machten wir uns im Sommer 2010 auf den Weg nach Mexiko. Geplant waren sechs Monate – um zu arbeiten, Sprache, Land und Leute kennenzulernen, aber auch um dem österreichischen Winter zu entkommen. Doch bald schon verselbstständigten sich die Pläne, wir ließen uns vom Fluss des Reisens überwältigen und ver-

längerten gleich zweimal, um letztendlich bis nach Panama zu kommen. Für das nächste Jahr sollte „Barrierefreiheit“ nicht nur sprachlich ein Fremdwort bleiben.

Die vom mexikanischen Zoll konfiszierten Katheter treiben uns schließlich nach genau 180 Tagen zu den weißen Sandstränden in Belize und in das Farbenmeer der indigenen Märkte und der überdimensionalen Osterprozessionen nach Guatemala. Ein Benzinpumpendefekt in El Salvador, wo sich marra-18 und marra-salvatrucha gute Nacht sagen, Chiquita- und Dole-Frechheiten in Honduras, Vulkane, Shrimps und Sandinistas in Nicaragua. Die costaricaguanschen Grenzbeamten vereiteln trotz gezielter Bestechungsversuche unsere Pläne und so landeten wir nach über 20.000 km wieder in Mexiko City, wo wir unseren alten Volvo gegen zwei Gemälde eintauschen.

Die Reise führte uns teilweise weit abseits der üblichen Touristenwege an Orte, die vielleicht

davor noch keinen Menschen im Rollstuhl gesehen hatten, bis zum Schluss (am gefühlten Ende der Welt) dieser dem Salz und Sand und den pausenlosen grenzwertigen Belastungen Tribut zollen muss und scheinbar irreparabel zusammenbricht. Neben den allgegenwärtigen Rollstuhlbarrieren überwandern wir auch unzählige Harnwegsinfekte, Dengue Fieber u.v.m., doch die allergrößte Herausforderung erwartete uns überraschenderweise zuhause – der Kulturschock des Zurückkommens. Daran arbeiten wir heute noch.

Vicky Reitter



Nächster Vortragstermin: 3.7.2014, 19 Uhr in Schwechat im Felmayergarten.

Infos unter: www.facebook.com/mebeguelhonicopa

Wenn auch Sie Südwind unterstützen wollen, treten Sie doch als Mitglied bei, werden Sie als Aktivist_in aktiv oder engagieren Sie sich in einer unserer Arbeitsgruppen!

Lust, kreative Aktionen zu brennenden globalen Themen zu planen und in die Tat umzusetzen? Dann sind Sie bei der Aktivist_innen-Gruppe von Südwind Wien genau richtig. Neueinsteiger_innen sind jederzeit herzlich willkommen! Nähere Infos auf www.suedwind-agentur.at/wien oder unter der Telefonnummer 01 405 55 15 310

Nicht ganz so viel Zeit oder Energie für Straßenaktionen? Und noch nicht Südwind-Mitglied? Dann ist es höchste Zeit, eines zu werden. Je mehr Menschen uns den Rücken stärken, desto mehr Gewicht hat unsere Arbeit.

Dafür werden Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und die Angebote von Südwind am laufenden gehalten. Außerdem erhalten Sie einige Vergünstigungen wie etwa ein ermäßigtes Südwind-Magazin-Abo.

Wollen Sie sich inhaltlich einbringen? Dann engagieren Sie sich in einer unseren Arbeitsgruppen?

Wenn Sie Aktivist_in oder Mitglied werden wollen, melden Sie sich bitte bei uns unter wien@suedwind.at, Tel.: 01 405 55 15 310, oder besuchen Sie uns auf www.suedwind-agentur.at/mitgliedwerden

Südwind Wien

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Workshops

Unsere Südwind Workshops richten sich an Schüler_innen, Jugendliche und Erwachsene. Sie werden von geschulten Referent_innen durchgeführt und bieten fächerübergreifend, multiperspektivisch und partizipativ spannende Erklärungsansätze für aktuelle und brisante Themen. Von Fußball, Schokolade, Hendl und Reis über Weltsicht entwickeln und Wasser-Welten bieten wir ein breites Spektrum an Themenbereichen an. Für weitere Info und Buchungen wenden Sie sich an wien@suedwind.at oder 01/405 5 10 310 oder www.suedwind-agentur.at.

Kontrapunkt



Das Südwind Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I und II enthält Unterrichtsvorschläge, wie Globales Lernen anhand verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen umgesetzt werden kann. Die Einheit für den Literaturunterricht

bietet einen Einblick in die Literatur Algeriens. Unter der Rubrik Musik können die Jugendlichen u. a. ein indo-europäisches Musikprojekt kennenlernen oder sich mittels der Ausdrucksform Rap mit Umweltfragen und Zukunftsängsten auseinandersetzen. Die Diskussion lokaler und globaler zeitgenössischer Architektur steht genauso zur Auswahl, wie die Auseinandersetzung mit der Bildsprache afrikanischer Regisseure. Preis: 10 Euro. Bestellung unter: suedwind.bildung@suedwind.at oder 01/405 55 15

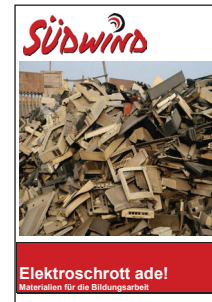
Die Welt im Handy



Ein Leben ohne Handy oder Smartphone? Undenkbar – besonders für Jugendliche. Im geliebten Alltagsgegenstand spiegeln sich viele Probleme und Herausforderungen einer globalisierten Welt wider. Auf Basis eigener Recherchen bei den Handy-Arbeiter_innen in Südindien hat Südwind ein Bildungsmaterial erstellt, das

sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren eignet. Kostloser Download auf: www.suedwind-agentur.at/bilden

Elektroschrott ade



Kühlschränke, Fernseher, Laptops, Wasserkocher,... Elektrogeräte bilden einen omnipräsenten Bestandteil unseres Lebens. Durch die rasche Umstellung

auf neue Techniken, geringe Reparaturmöglichkeiten und geplante Obsoleszenz, werden sie oft schnell wieder ausgetauscht - und sie beginnen ihr zweites Leben als Elektroschrott. Anlässlich einer Recherche nach Ghana wurde ein Bildungsmaterial über die komplexen globalen Zusammenhänge von Elektroschrott entwickelt. Kostloser Download auf: www.suedwind-agentur.at/bilden

Bleibt am Laufenden auf unserem Blog!

www.suedwindaktivistinnen.wordpress.com

Dort zu finden: Aktuelle Termine und Berichte zu unseren Aktionen, Workshops und Treffen

Neu: Der Südwind-Aktivismus-Bericht von 2013. Mehr als 40! Aktionen wurden in ganz Österreich durchgeführt, zahlreiche davon in Wien.

Email: aktivismus.wien@suedwind.at

Infos zu unseren Bildungsangeboten bekommen Sie regelmäßig über unsere Email-Bildungsaussendungen. Anmeldung dazu unter: wien@suedwind.at

Mehr Informationen zur Arbeit von Südwind Wien finden Sie auf: www.suedwind-agentur.at/wien

SÜDWIND STRASSENFEST

**24. Mai 2014, 14.00 – 22.00 Uhr
Uni Campus Altes AKH, 1090 Wien**

Unser jährlicher Fixpunkt: Interkulturelles Begegnen und Feiern mit Weltmusik, Kulturprogramm, Kunsthandwerk und Essen & Trinken aus aller Welt
Ein Tag im Zeichen des Guten Lebens für Alle!

**Am 24. Mai findet wieder das Südwind Straßenfest statt.
Um dies zu ermöglichen, braucht es viele Helfer_innen.**

Du möchtest am Südwind Straßenfest mitarbeiten, weil ...

- ... du dich freust, mit ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu kommen
- ... du hautnah miterleben möchtest, wie viele Hände es bedarf um so ein Fest durchzuführen
- ... du gerne Zeit und Einsatz für einen guten Zweck schenkst

Wir können deine tatkräftige Unterstützung brauchen!

Unter dem folgenden Link kannst du dich für die Mitarbeit anmelden und angeben, wie deine zeitliche Verfügbarkeit ist und in welchen Bereichen du dir vorstellen kannst, mitzuarbeiten:

www.suedwind-agentur.at/strassenfest

oder schreib ein Email an: **strassenfest@suedwind.at**

Gerne wollen wir uns bei dir für deine Zeit und Hilfe bedanken!

Neben tollen Begegnungen, Konzerten und Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen, erhältst du von uns:

- ... Essens- und Trinkgutscheine während deiner Mitarbeit (je nach Einsatz)
- ... ein kleines Dankeschön-Geschenk
- ... Und um das Fest ausklingen zu lassen und das gesamte Team kennen zu lernen, gibt es ein paar Tage nach dem Fest ein gemeinsames Picknick

**Wir suchen:
Ehrenamtliche Mitarbeiter_innen
für das Südwind Straßenfest**

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Südwind Wien,
Laudongasse 40, 1080 Wien

Tel. 01 405 55 15 310
E-Mail: wien@suedwind.at,
www.suedwind-agentur.at/wien.

Redaktion: Mag.a Doris Berghammer
Layout: David Freud. & Sebastian Leid.
Druck: www.digitaldruck.at